

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Chronik von Durlach

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Erster Theil

Gehres, Sigmund Friedrich

Karlsruhe, 1824

Der Gasthof zum goldenen Hirsch, oder das kleine Naturalienkabinet zu
Durlach

[urn:nbn:de:bsz:31-2982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2982)

für die fürstl. Menagerie zu Durlach, eine Reise nach Afrika machte. Nach seiner Rückkehr von dort in sein Vaterland, war er es, der in Durlach die erste Anleitung zum Krappbau, nach seinen, im Auslande zuvor sich hierin gesammelten Kenntnissen gab, und dadurch zur Einführung desselben in den Durlachischen Landen der erste wohlthätige Veranlasser war, indem er in Durlach zu diesem Ende eine besondere Krappbau-Gesellschaft stiftete, die im J. 1753 ein ausschließendes Privilegium auf 20 Jahre erhielt, darauf jedoch, nach dem Wunsche des Fürsten, bald wieder verzichtete.

Seit jener Zeit hatte sich daher der Krappbau in den hiesigen unteren Landesgegenden zu großem Nutzen für manche Gemeinden immer mehr ausgebreitet. Er dürfte nun dormalen bei so äußerst niederen Preisen anderer Feldgewächse wohl neuerdings und zwar mehr als jemals zum Anbau gebracht werden, wozu schon im vorigen Jahre von Seite des landwirthschaftlichen Vereins zu Ettlingen die nöthigen Aufforderungen an Badens sämtliche Landwirthe bereits erlassen worden sind.

Der Gasthof zum goldenen Hirsch, oder das kleine Naturalienkabinet zu Durlach.

Vom Jahr 1776—1823.

Der gegenwärtige Besitzer des Gasthofs zum goldenen Hirsch zu Durlach, Herr Jakob Friedrich Märklin, geb. am 19. Sept. 1776 zu Wiesloch, erlernte anfangs in diesem seinem Geburtsorte die Pharmacie und machte zu seiner mehreren Ausbildung und Vervollkommnung in diesem Fach, als

Apotheker, 16 Jahre hindurch viele Reisen, sowohl in's nahe als ferne Ausland. Nach seiner Rückkehr von da etablirte sich derselbe als Gastgeber zum goldenen Hirsch zu Durlach, wo er eine sehr niedliche Naturaliensammlung begann.

Diese besteht nun dermalen aus tausenden mit Glas überzogenen Gegenständen, nämlich: aus ausgestopften Vögeln, meist europäischen Ursprungs, auch aus hierländischen Tag- und Nachtvögeln und dergleichen Pflanzen und Mineralien, sodann aus kleinen Seethieren.

Ferner besitzt jener Gastwirth auch eine vollständige, einst auf seinen Reisen sich gesammelte und nachher systematisch geordnete Sammlung von allerlei Insekten und seltenen Schmetterlingen.

Dieses Naturalienkabinet gewährt jedem, Gast, einen sehr angenehmen Zeitvertreib, und zwar um so mehr, als der Eigenthümer mit Zuvorkommenheit und Bescheidenheit jedem, der von dessen Naturaliensammlung nähere Belehrung verlangt, die nöthige Auskunft gibt. Kenner und Liebhaber der Natur und Kunst haben es zwar schon öfters versucht, diese interessante Sammlung käuflich an sich zu bringen, und zwar unter namhaften Angebothen, welchen er jedoch seine eigene Vorliebe für dergleichen Gegenstände und die Unhaltung seiner Gäste vorziehen zu müssen glaubte.